



Evangelisch-reformierte Kirche Danke für alles!

Am Sonntag, dem 30. September lud die reformierte Kirche Feuerthalen zu einem speziellen Erntedankgottesdienst ein.

► Jessica Huber

Um 9.15 Uhr war die Kirche schon gut gefüllt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sassen in der ersten Reihe und schauten ein wenig nervös auf das immer grösser werdende Publikum. Schnell wurden nochmals die Textblätter hervorgeholt und geübt. Vorne am Altar standen die Mitglieder der Kirchenpflege und diskutierten den Ablauf, während im Hintergrund einige Töne der sich einspielenden Bläsergruppe des Musikvereins erklangen. Alles deutete darauf hin, dass dieser Gottesdienst kein üblicher sein wird.

Zum einen stand der Gottesdienst für das Erntedankfest und zum anderen feierten Pfarrer Peter Wabel und Mesmerin Erika Clerici ihr 20-Jahr-Jubiläum im Kirchendienst von Feuerthalen. Eine lange Zeit, die viele Taufen, Konfirmationen, Beerdigungen, Gottesdienste und viele andere Anlässe beinhaltete. An vielen von ihnen hat wahrscheinlich ein grosser Teil unserer Gemeinde das eine oder andere Mal teilgenommen. Deshalb wurde nach einer passenden Rede zum Thema Dankbarkeit den Jubilaren



Mit Blumen beschenkt, lauschen die Jubilare zusammen mit ihren Partnern der Dankesrede.

dann auch auf eine spezielle Weise gedankt.

Zunächst fand aber ein unterhaltsamer Gottesdienst mit Unterstützung der Bläsergruppe statt, welche eine interessante Musikmischung von Bach bis zu den Beatles bot. Dabei kamen auch einige Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Wort und erzählten, für was sie dankbar sind. Nach der besinnlichen und gedankenregenden Predigt, dem «Unser Vater» und dem Segen folgte schliesslich die Überraschung.

Nicht wie üblich konnte Pfarrer Peter Wabel die Kirche als Erster verlassen, dieses Mal musste er auf dem hereingetragenen Jubilaren-Bänkli Platz nehmen und zuhören. Dabei übernahm Hanni Oberhänkli die Rolle der Rednerin und erinnerte an so viele Begebenheiten der letzten 20 Jahre. Es kamen Taufen, Konfirmationen oder auch die früher jährlich neu formierte «Konfirmanden-grümpelturniergruppe» vor, die dem Anschein nach von allen Gegnern gefürchtet wurde.

Die Kirchgemeindepräsidentin dankte Peter Wabel für sein Engagement, sein Herzblut und sein Unterhaltungstalent, das während dem Gottesdienst den Kirchgängern immer wieder mal ein Schmunzeln ins Gesicht zaubert.

Neben Pfarrer Wabel wurde aber auch Erika Clerici gedankt, die seit 20 Jahren die gute Seele der Kirche ist und immer wieder für wunderschöne Dekorationen oder genügend Gesangbücher sorgt und für jede erdenkliche, auch technische Hilfe die richtige Ansprechpartnerin ist.

Zusammen mit ihren Partnern sassen Erika Clerici und Peter Wabel auf dem Bänkli, bis alle Besucher sich vor der Kirche versammelt hatten und ein Spalier bildeten, um so ihrem eigenen Dank Ausdruck zu verleihen.

Anschliessend folgte kein üblicher Chilekafi im Zentrum Spilbrett, sondern ein schön angerichteter Apéro, der für einen überaus gelungenen Gottesdienst den passenden Abschluss bildete.



Die Jubilare und ihre Partner genossen den Gang durch die spalierstehende Menge.

Fotos: jh.

Aus dem Inhalt

Anspruchsvolle Übung	2-3
Marktplatz	4
Bucherscheinung	5
Ofenshop	6
Getränkarton-Recycling	7
Lotto!	8
Stella Matutina	9
Sonderausstellung	11
Kirchenzettel/ Veranstaltungen	12

Feuerwehr-Hauptübung vom 29. September

Volles Vertrauen in die Feuerwehr

An der diesjährigen Hauptübung der Feuerwehr Ausseramt zeigten die Frauen und Männer der Wehr in Flurlingen, dass sie ihr Handwerk beherrschen und einsatzbereit sind – komme da, was wolle.

► Kurt Schmid

Dass es in Flurlingen regnet, wenn die Feuerwehr ihre Hauptübung abhält, ist ja nichts Neues. Aber das spielt zumindest für die Feuerwehrleute keine Rolle, denn nebst Hitze und Rauch gehört auch Wasser zu ihrem Einsatzalltag.

Im Spar brennts

Ein grösserer Brand in den obersten Stockwerken des Spar-Gebäudes an der Grünenstrasse war die Übungsanlage, die Ausbildungschef Oblt Tom Frey seinen Frauen und Männern präsentierte. Natürlich war das Treppenhaus anfangs nicht begehbar (Umbau und Feuer), und ein Lieferwagen stand für die Einsatzkräfte nicht eben günstig vor dem Brandobjekt. Dazu schrien verschiedene Personen, denen Feuer und Rauch den Fluchtweg abgeschnitten hatten, um Hilfe, teilweise aus den betroffenen Wohnungen und einige von den Balkonen. Einer der Hilfesuchenden sass zudem im Rollstuhl, eine zusätzliche Herausforderung für die Retter.

Nach einer ersten kurzen Chaosphase hatte sich Einsatzleiter Oblt Markus Hadorn so weit ins Bild gesetzt, dass er die alarmierten und nun mit Blaulicht und Sirene eintreffenden Fahrzeuge und ihre Besatzungen an die richtigen Stellen dirigieren konnte. Dabei galt es zu beachten, dass immer eine Gasse freigehalten wird, damit allenfalls später eintreffende Rettungsfahrzeuge nicht blockiert werden.

Anspruchsvolle Rettungen

Erste Priorität hatte bei diesem Einsatz natürlich die Rettung

der gefährdeten und verletzten Personen. Wie Kommandant Michel Greis, der die ganze Übung für die Zuschauer per Megaphon kommentierte, erklärte, würde im Ernstfall an so einem Objekt auch der motorisierte Hubretter von Schaffhausen angefordert. Bei diesem Einsatz geschah dies nur supponiert, im Einsatz stand dafür fast alles, was die Feuerwehr Ausseramt zu bieten hat. Ersteinsatzfahrzeug, motorisierte Drehleiter, Tanklöschfahrzeug und Handschiebeleitern wurden eingesetzt, um der Lage Herr zu werden. Vor allem die Rettungen mittels Rettungsschlitzen über die Schiebeleitern waren für die zahlreichen Zuschauer spektakulär und für die Retter äusserst anspruchsvoll. Es gelang aber, und dies lobte Übungsleiter Frey in der anschliessenden Übungsbesprechung ganz besonders, alle Rettungen innert nützlicher Frist erfolgreich abzuschliessen.

Die Leute vom Atemschutz drangen mittels Drehleiter und durchs zwischenzeitlich geräumte und mit einem riesigen Motorventilator vom Rauch befreite Treppenhaus in die Räume ein und suchten nach weiteren Opfern und Brandherden.

Nach einer guten Stunde wurde die anspruchsvolle Übung abgebrochen, und die Feuerwehrleute besammelten sich zur Übungsbesprechung, an der Tom Frey kritische Punkte ansprach und Positives lobte. An



Allzeit bereit.



Der Chef und sein Übungsleiter.



Jetzt pressiert's ...



Voller Einsatz.



Wasser marsch!



Hilfe kommt.



Ein Knopf im Seil im dümmsten Moment.

einem hatte der Übungsleiter wie auch Kommandant Greis seine helle Freude: Der Einsatz der Leute war auf allen Stufen absolut grossartig. Im Interesse der Sache schonte sich niemand, und jeder Einzelne trug damit zum guten Gelingen dieses Einsatzes viel bei.

Löschen für den Hausgebrauch

Anschliessend an die Übung, während der Grossteil der Feuerwehrleute den Übungsplatz räumte und das Material retablierte, wurde denjenigen Zuschauern, die bis zum Schluss dem Dauerregen getrotzt hatten, der Einsatz von Feuerlöschern und Brandschutzdecke demonstriert, «Löschen für den Hausgebrauch» sozusagen. Die Laien konnten dabei unter kundiger Anleitung von Kommandant Michel Greis und Lt Felix Zulauf auch selber Hand anlegen. Auch die Kleinen konnten sich wie richtige Feuerwehrleute

fühlen, denn für sie wurde ein kleiner Parcours vorbereitet, auf welchem sie das vorher Gesehene im «kleinen Rahmen» gleich selber erleben konnten. Natürlich hofft man bei der Feuerwehr mit solchen Aktionen auch immer wieder, junge Frauen und Männer begeistern zu können, denn mit zurzeit 62 Leuten (8 Frauen / 54 Männer) erreicht die Feuerwehr Ausseramt ihren Sollbestand nur knapp.

Anlässe wie dieser, und das ist wohl auch der wichtigste Zweck einer solchen Hauptübung, zeigen der Bevölkerung, dass ihre Feuerwehr bestens ausgebildet und jederzeit präsent ist. Auch in Feuerthalen und Flurlingen steht mit der Feuerwehr Ausseramt eine Wehr bereit, in die die Einwohner volles Vertrauen haben können.



Vorstoss durchs Treppenhaus.



Auch im harten Einsatz ein Lächeln für die Kamera.



In Sicherheit mit dem Rettungsschlitten.



Es ist vollbracht ...



Nachwuchs im Einsatz.



Falls zu Hause mal der Grill brennt ...

Fotos: ks.

Information

Beförderungen bei der Feuerwehr Ausseramt per Hauptübung 2012:

Sdt Juan Manuel Alvarez zum Kpl
Sdt Bruno Müller zum Kpl

Ehrungen

Kpl Angela Uhlmann 10 Jahre Feuerwehrdienst
Wm Ralph Landolt 15 Jahre Feuerwehrdienst
Sdt Andreas Weiler 25 Jahre Feuerwehrdienst
Sdt Bernhard Bühler 30 Jahre Feuerwehrdienst

Einsätze zwischen Hauptübung 2011 und 2012

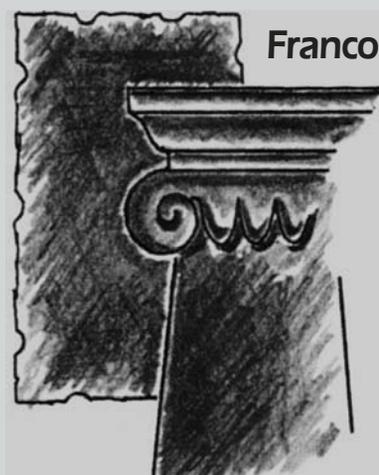
21 Ernsteinsätze, davon 6 Brandereignisse
Total Ernsteinsatzstunden: 430

Homepage: www.feuerwehr-ausseramt.ch

**Sie bauen?
Wir gestalten!**

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch



Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67

«Marktplatz» – Vorankündigung

Schule und Eltern rücken zusammen

Die Verantwortlichen der Schule und Eltern haben ein gemeinsames Ziel: Sie wünschen sich eine gute Schule, in der die Kinder optimal auf das Leben und ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden. Aber was tun die Beteiligten auf beiden Seiten eigentlich dafür? Auf dem «Marktplatz» erhalten Sie Antworten auf diese Frage.

Seit der Einführung des neuen Volksschulgesetzes im Jahr 2005 hat sich Vieles in der Schule verändert. Schulleitungen wurden eingeführt, Blockzeiten, Tagesstrukturen, Schulsozialarbeit, Integrationen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen – um nur einige der wichtigsten Neuerungen zu nennen. Etliches hat sich bewährt und den Schulalltag nachhaltig verbessert. Anderes ist noch auf dem Weg und bedarf der «Nachbesserung».

Eine Neuerung, die sich in den letzten beiden Jahren er-

freulich gut etabliert hat, ist der Elternrat. Er initiiert und organisiert vielfältige Aktivitäten, die oftmals über das Klassenzimmer hinaus wirken und über die auch im Feuerthaler Anzeiger regelmässig berichtet wird. Mit der Einführung des Elternrats sind Schule und Elternhaus in vielen Belangen näher zusammengedrückt.

In einem immer komplexer werdenden Umfeld wird es auch für die Schule immer anspruchsvoller, den Schülerinnen und Schülern guten Unterricht in einer lernfördernden,

motivierenden Atmosphäre zu bieten. Wichtige Voraussetzungen dafür sind eine konstruktive Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Die Verantwortlichen der Schule (Schulleitung, Lehrpersonen, Schulpflege, Schulverwaltung) und der Elternrat haben in den letzten beiden Jahren kontinuierlich eine fruchtbare Basis der Zusammenarbeit entwickelt. Eine zentrale Erkenntnis auf diesem Weg ist, dass der Informationsfluss innerhalb der Schule und gegenüber den Eltern transparent und zuverlässig gestaltet werden muss. Nur gut informierte Eltern können ihre Kinder und die Schule wirkungsvoll unterstützen. Nur eine gut funktionierende Informations- und Kommunikationskultur innerhalb der Schule gewährleistet Zufriedenheit bei Schülerinnen

und Schülern, Lehrpersonen, Schulpflege und Eltern.

An einer gemeinsamen Veranstaltung möchten die Schule und der Elternrat ihre Erfahrungen in Bezug auf ihre Zusammenarbeit präsentieren, diskutieren und auch kritisch hinterfragen lassen. Wozu braucht es eine Schulleitung? Was sind die Aufgaben der Schulpflege? Warum ist die Schulverwaltung so gewachsen? Was bezweckt der Elternrat? Und funktioniert die Kommunikation zwischen all diesen Beteiligten wirklich? In Form eines Marktplatzes werden Elternrat, Schulleitung, Schulpflege und Schulverwaltung sich an je eigenen Marktständen den Fragen des Publikums stellen.

Die Veranstaltung «Marktplatz» findet statt am 1. November 2012, 20.00 Uhr, in der Aula Stumpfenboden.

Schulpflege, Schulleitung und Elternrat



Turnerchränzli

Samstag, 17. November 2012

ab 16.00 Uhr Turnhalle Stumpfenboden

Reservieren Sie sich schon heute das Datum,
es wird sich lohnen!

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthaltern eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an. Einen hohen Stellenwert hat auch eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Per August 2013 suchen wir einen

Kochlehrling (m/w).

Wir erwarten Freude im Umgang mit Lebensmitteln, Sekundarstufe A oder B, eine gesunde Belastbarkeit, rasche Auffassungsgabe, gute Koordinations- sowie Teamfähigkeit. Von Vorteil wohnen Sie in der näheren Umgebung.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Berweger, Gruppenleiterin Gastronomie, Telefon 052 647 11 17. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Berweger, Rüttenenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.



Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthaltern eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an.

Zur Ergänzung unseres Betreuungsteams suchen wir per 1. Januar 2013 oder nach Vereinbarung

1 Pflegeassistentenz

Pflegeassistentenz oder Pflegehilfe SRK

Pensum von 100 Prozent.

Wir erwarten von Ihnen Fachkenntnisse in Gerontologie und Geriatrie, Flexibilität, eine gesunde Belastbarkeit sowie gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse (Mundart verstehen).

Wir bieten Ihnen eine gute und moderne Organisation, ein engagiertes und gut eingespieltes Team, Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Janutin, Leiterin Betreuung & Pflege, Telefon 052 647 11 11. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Janutin, Rüttenenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.



Bucherscheinung

«Geschichten und Gschichtle» von der Randenbahn

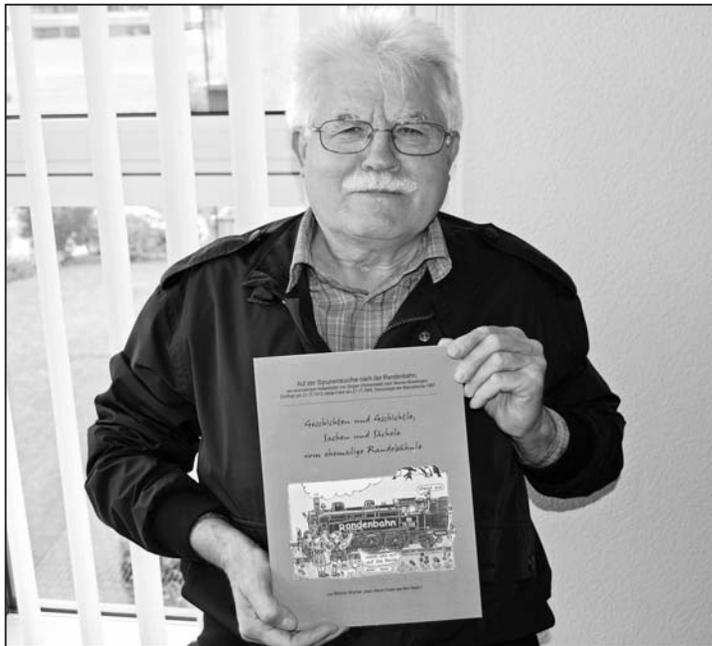
Werner Wocher aus Langwiesen ist vielen bekannt als freier Mitarbeiter in der Redaktion des Feuerthaler Anzeigers. Sein soeben erschienen Buch über die Geschichte der Randenbahn ist definitiv ein Lesevergnügen – nicht nur für Eisenbahnfans.

► Kurt Schmid

«Die Initiative zu diesem Buch kam einerseits durch meine Vorliebe für die Eisenbahn zu Stande, andererseits wollte ich für meine Heimat, den Hegau, einen kulturellen Beitrag leisten», sagt Werner Wocher. Der 71-jährige Architekt und ehemalige stellvertretende Kantonsbaumeister von Schaffhausen wohnt mit «seiner Erika» seit einigen Jahren in Langwiesen. Als geselliger, weltoffener und freundlicher Zeitgenosse kennt man ihn in unserer Gemeinde bestens, obwohl Werner Wocher im Hegau geboren und aufgewachsen ist. Mit seinem ihm eigenen, unvergleichlichen Schreibstil, mit seinen vergnüglichen Karikaturen, Zeichnungen und Collagen hat er schon so manchen Feuerthaler Anzeiger bereichert.

Auf origineller Spurensuche

In seinem Buch begibt sich Werner Wocher auf Spurensuche nach der ehemaligen Randen-



Werner Wocher mit seinem Werk.

Foto: us.

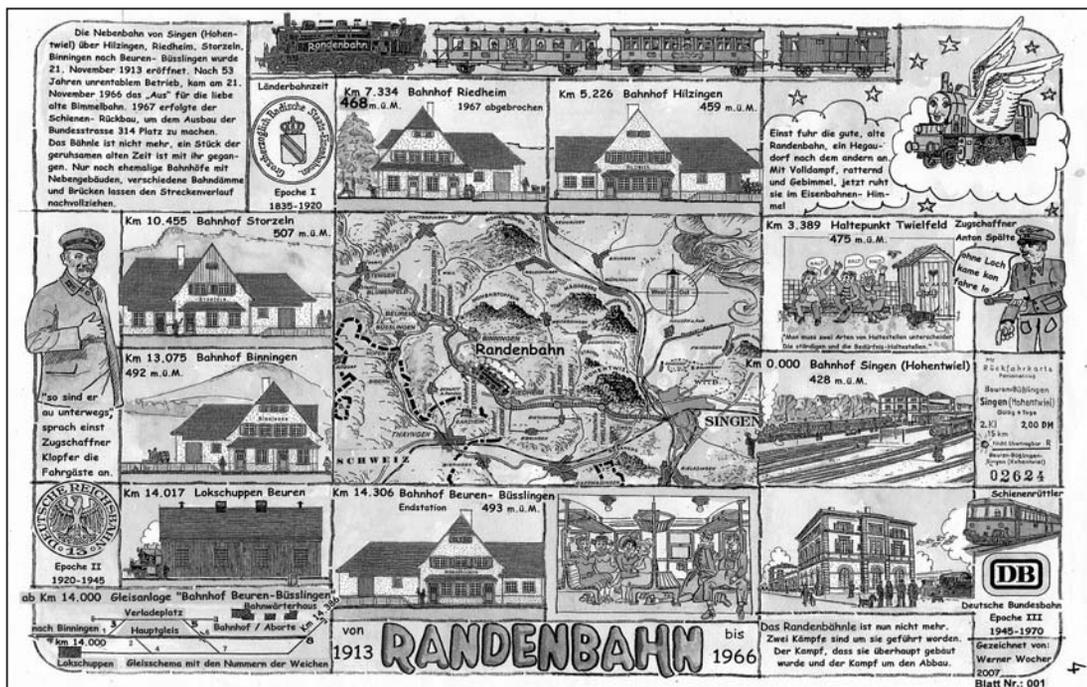
bahn, welche von 1913 bis 1966 zwischen Singen und Beuren-Büsslingen verkehrte. Wer nun aber ein eisenbahntechnisches Fachbuch mit angesetztem Museumsstaub erwartet, der sieht sich schon nach kurzem Blättern eines Besseren belehrt: Nebst

vielen historischen Informationen zur Randenbahn und einigem Eisenbahnwissen vermittelt der Autor seinen Lesern so manche lustige, originelle und manchmal fast ungläubliche Begebenheit. Illustriert mit Fotos, Collagen, Karikaturen, aber auch detailge-

nauen Zeichnungen und reproduzierten Zeitdokumenten, bietet das Buch seinen Lesern auf jeder Seite Interessantes, Vergnügliches und Wissenswertes. Rund 1500 Stunden «vergnügli-cher und begeisterter Arbeit», so der Autor, und nicht wenig eigenes Geld hat er in das Projekt investiert. Werner Wocher ist kein Kind von Traurigkeit, und so hat auch manch Zweideutiges («...ohne Loch lässt der Schaffner keinen fahren...») und zeitweise Deftiges («...Liebe zwischen den Bahngeleisen...») in diesem Buch Platz.

Das originelle Layout ist ebenso unkonventionell wie der Autor selber. Typografische Regeln interessieren Wocher nicht, und wenn er zum geraden Zusammenkleben der Scan-Vorlagen Hilfslinien gezeichnet hat, dann soll man diese in seinem Werk ruhig sehen. Was einem Druckfachmann vielleicht zeitweise die Nackenhaare aufrichten lässt, ist Werner Wochers kreativer Stil, und daran hat bitte niemand zu rütteln. Kolleginnen und Kollegen der FA-Redaktion und die Mitarbeiter der FA-Druckerei können ein Lied davon singen ...

Auf jeden Fall bietet das Buch allerbeste Unterhaltung beim Lesen oder Durchstöbern – und dies mit Sicherheit nicht nur für Eisenbahnromantiker.



Die detailgenaue Zeichnung beherrscht Werner Wocher ebenso gut wie die Karikatur.

Illustration: ww.

Info

Das Buch «Geschichten von der Randenbahn», ISBN: 978-3-033 03542-3, kann für Fr. 27.– bei Bücher Schoch in Schaffhausen, bei Modellbahnen Benz in Schaffhausen oder am besten direkt beim Autor, Werner Wocher, Bahnstrasse 47, 8212 Langwiesen, bezogen werden. Auskunft: wernerwocher@shinternet.ch oder Tel. 052 625 13 87.

Eröffnung Ofenshop Brunner

Neuer Shop – bewährter Fachmann

Am 29. September eröffnete Markus Brunner mit seinem Team die Ofenausstellung an der Zürcherstrasse 48 in Feuerthalen.

► Ursula Schmid

Neu in seinem Metier ist Markus Brunner gewiss nicht. Seit rund 25 Jahren kennt man den selbstständigen Ofen- und Cheminée-bauer aus Feuerthalen in der ganzen Region. Sieben Mitarbeiter zählt das Unternehmen, und schon so mancher Lehrling wurde hier zu einem guten Fachmann ausgebildet. Auch Kamin-sanierungen gehören zum Geschäft, ebenso wie Stahlrohrkamine und Abgasleitungen.

Der Ofenshop entspricht einem Bedürfnis

Die Idee, einen Shop mit dauernder Ausstellung zu eröffnen, trägt Markus Brunner schon seit zehn Jahren mit sich herum. Bei Renovationen oder Neu- und Umbauten muss er seine Kunden beraten, welche Möglichkeiten für ein Cheminée oder einen Ofen es für ihr Heim gibt. In so einem Fall ist die Möglichkeit, die entsprechenden Objekte direkt in der Ausstellung zu präsentieren, besser als jeder Prospekt. Mit dem Nutzerwechsel an der Zürcherstrasse ergab sich für Markus Brunner nun endlich die Möglichkeit, zusammen mit seiner Partnerin Anita Limacher, sei-



Gemütlicher Ort für Verkaufsgespräche: die Theke.

Fotos: us.

ne so lange gehegte Idee umzusetzen. Nach dreimonatiger Renovation können hier nun schliesslich 15 Öfen verschiedenster Preisklassen ausgestellt werden. Besichtigungen macht man vorgängig telefonisch ab, dann wird man vom Fachmann persönlich beraten.

Der Ausstellungsraum ist hell, und die ausgestellten Öfen in zeitgemäßem Design und in modernsten Materialien sorgen für eine warme Atmosphäre. Eine kleine Theke bietet die Möglichkeit für entspannte Verkaufsgespräche bei einem feinen Kaffee. Selbstverständlich sind im Shop auch Reinigungs- und Pflegeprodukte erhältlich.

Am Eröffnungstag stellte die Firma «Tiba Holzfeuerungen»

aus Bubendorf (BL) auf dem Firmengelände auch ihre Ofenmodelle aus. Diese können ebenfalls über Markus Brunner bezogen werden.

Die Ausstellungsgäste wurden mit Pizza und Chnoblibrot aus Corra's Ofen, mit Kürbissuppe und verschiedenen Getränken bewirtet. Trotz oder gerade wegen des regnerischen Wetters wurde dieses Angebot draussen vor dem Shop von den recht zahlreichen Besuchern gerne genutzt.



Markus Brunner und seine Partnerin Anita Limacher.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen qualifizierten, einsatzfreudigen und flexiblen

Drucktechnologien

Ihre Aufgaben: – Drucken an SM52-4-p+ mit Farbsteuerung (Axis Control)
– Einrichten der Ausrüstmaschinen für die vielfältigen Druckprodukte

Anforderungen: – Top Wissen mit Fähigkeitsausweis und Erfahrung im Akzidenzdruck

Wir bieten: – Festanstellung, 100%-Pensum, abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



LANDOLT AG, Grafischer Betrieb
Ralph Landolt, 052 659 69 10
Diessenhoferstrasse 20, 8245 Feuerthalen

- Bedürfnisse
- Wünsche
- Träume

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

- Münsterplatz 34, 8200 Schaffhausen
- Schaffhauserstr. 26, 8451 Kleinandelfingen

www.ersparniskasse.ch

Interview mit Igor Zanon, Gemeinderat Ressort Gesundheit

In Feuerthalen werden jetzt auch Getränkekartons gesammelt und recycelt



Neu können in Feuerthalen leere Getränkekartons (z.B. von Tetra Pak) zurückgebracht werden. Gemeinderat Igor Zanon erzählt, wie das geht und was die Idee dahinter ist.

Herr Zanon, ab sofort können beim Werkhof leere Getränkekartons abgegeben werden – also beispielsweise Milch-, Rahm-, Eistee- und Fruchtsaftverpackungen. Zu welchem Zweck?

Igor Zanon:

Getränkekartonverpackungen enthalten wertvolle Rohstoffe. Nach meinem Wissensstand sind hochwertige Holzfasern darin enthalten und machen 75 Prozent der Verpackung aus. Diese können mehrfach zu Kartonprodukten weiterverarbeitet werden. Feuerthalen leistet mit diesem Pilotprojekt einen wichtigen Beitrag zur konkreten Einführung des Getränkekarton-Recyclings in der Schweiz. Im Übrigen ist diese Art von Recycling, beispielsweise in Deutschland und Italien, seit längerer Zeit eingeführt und bildet einen integrierenden Bestandteil der Abfallentsorgung. Es ist ein Versuch, und wir hoffen, dass möglichst viele Feuerthalerinnen und Feuerthaler mitmachen.

Bis anhin wurden die leeren Getränkekartons im Abfallsack entsorgt. Auf diesem Weg gelangten sie in die Kehrrechtverbrennung. Was ist der Vorteil des Recyclings?

Die Vorteile liegen hauptsächlich im Umweltbereich: Es können Ressourcen geschont werden, in diesem Fall Holz, und mit dem Recycling wird der CO₂-Ausstoss reduziert. Ein weiterer Vorteil ergibt sich auch für die Einwohnerinnen und Einwohner von Feuerthalen: Alle, die Getränkekartons zurückbringen, sparen Abfallsackgebühren.

Wenn das Gute so offensichtlich ist: Weshalb können Getränke-

kartons nicht schon längst recycelt werden?

Anders als in den meisten europäischen Ländern, in denen die Getränkekartons schon länger gesammelt werden, gibt es in der Schweiz keine gesetzlichen Bestimmungen dafür. Denn der Getränkekarton ist im Vergleich zu anderen Verpackungen bereits umweltfreundlich. Ihn zu sammeln und wiederzuverwerten ist aber besser, als ihn einfach zu verbrennen, das haben diverse Ökobilanz- und Ökoeffizienz-Studien zweifelsfrei ergeben. In dieser Hinsicht besteht in der Schweiz Nachholbedarf.

Wie schätzen Sie die Situation in Feuerthalen ein, wird der Pionerversuch erfolgreich sein?

Es würde mich sehr freuen, wenn wir erfolgreich sind. Das Umweltbewusstsein in der Schweiz ist in den letzten Jahren weiter angestiegen, speziell was den Umgang mit Ressourcen betrifft. Wenn also die Möglichkeit angeboten wird, Getränkekartons zu recyceln, wird dies auch genutzt. Jeder Einzelne spart damit ja sogar Geld. Denn für die Bevölkerung ist das Recycling der Getränkekartons kostenlos. Die Gemeinde betrachtet die sinnvolle Erweiterung der Sammlung im Werkhof als «Zusatz-Service» und bietet dies somit als Gratisdienstleistung an. Der Gemeinde selber entstehen nur geringe Mehrkosten, die sich im Rahmen der Kehrrechtentsorgung in den Kehrrechtverbrennungsanlagen bewegen. Und das ist durchaus vertretbar.

Was passiert mit den gesammelten Getränkekartons konkret?

Die gesammelten Getränkekartons werden zur Kartonfabrik Thurpapier Model AG gebracht. Dort wird der Kartonteil der Verpackung zu hun-

dert Prozent zu neuem Karton verarbeitet. Die weiteren Bestandteile (fünf Prozent Aluminium und 20 Prozent Polyethylen) werden als Ersatzbrennstoff industriell thermisch genutzt – dort helfen sie, den Einsatz natürlicher fossiler Energieträger (Öl, Kohle) zu reduzieren, die in die Schweiz importiert werden müssen, was wiederum den CO₂-Ausstoss erheblich senkt.

Wird die Bevölkerung mit unangenehmen Gerüchen konfrontiert sein?

Das erwarten wir eigentlich nicht. Die Erfahrungen in Ländern, in denen Getränkekartons bereits gesammelt und recycelt werden, zeigen, dass es keine nennenswerten Geruchsprobleme gibt. Sicher, Sie können die Getränkekartons nicht wochenlang bei sich zu Hause lagern, aber das wird ja auch nicht mit den Abfallsäcken getan.

Der Pilotversuch dauert sicher ein bis zwei Jahre und wird vom Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz massgebend finanziell unterstützt. Denken Sie, dass die Gemeinde nach diesem Versuch mit der Sammlung der Getränkekartons weitermachen wird? Welche Voraussetzungen müssten gegeben sein?

Dies dürfte von verschiedenen Faktoren abhängig sein. Die beiden wichtigsten Faktoren sind einerseits die Menge der gesammelten Getränkekartons und andererseits die Entsorgungskosten, die der Gemeinde entstehen. Letzten Endes wird sich der Gemeinderat mit der Frage befassen müssen, wie hoch solche Entsorgungskosten zu Gunsten des Recyclings und des CO₂-Ausstosses ausfallen dürfen. Zum Vergleich kann ich folgende Zahlen nennen: Das Verbrennen

von einer Tonne Abfall in einer Kehrrechtverbrennungsanlage kostet uns 250 Franken. Für das Recycling der Getränkekartons muss die Gemeinde 225 Franken pro Tonne aufwenden. Das ist zwar günstiger, jedoch sind die Mindereinnahmen aus dem Verkauf von Abfallsack-Marken nicht eingerechnet. Bis zum Wegfall der finanziellen Unterstützung durch den Verein muss ein Weg gefunden werden, den Recyclingpreis verursachergerecht zu erheben. Wie das genau aussehen wird, ist noch offen. Persönlich hoffe ich, dass dies gelingen wird.

Getränkekarton-Recycling in Feuerthalen

So gehts: Restflüssigkeit entleeren, Getränkekarton zusammendrücken, verschliessen (wenn Deckel vorhanden) und wenn möglich innerhalb Wochenfrist an der Sammelstelle im dafür vorgesehenen Behälter einwerfen. Getränkekartons mit dickflüssigem Inhalt (zum Beispiel Suppe) vor dem Zusammendrücken kurz ausspülen (wenn möglich mit bereits vorhandenem Spülwasser).

Wichtig: Getränkekartons nur in die dafür vorgesehenen speziellen Sammelbehälter werfen.

Nicht mit anderen Verpackungen mischen und auch nicht der Kartonsammlung zuführen.

Getränkekarton-Recycling ist sinnvoll und freiwillig. Danke für Ihren Beitrag!

Abgabe im Werkhof Feuerthalen (jeden Montag von 10.30 bis 11.30 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10.30 bis 11.30 Uhr)

Bei Fragen und Rückmeldungen: Werkhof Feuerthalen, Willi Pletscher, Tel. 052 659 33 41

Weitere Informationen: www.feuerthalen.ch (Info zu GKR), www.getraenkekarton.ch

Pro-Senectute-Lottonachmittag Han ich s'Vierzgi?

Nach diversen Weiterbildungen und einem interessanten Vortrag im letzten Jahr, lud die Pro Senectute Ortsvertretung Feuerthalen-Langwiesen am 19. September im Zentrum Kohlfirst zu einem geselligen Lottonachmittag für die ältere Generation und für alle Interessierten.

► Ursula Schmid

Gespannt, wie es laufen würde, waren alle, die Organisatorinnen, aber auch die Besucher des ersten Pro-Senectute-Lottonachmittages. Die Lottospieler und -spielerinnen erschienen schliesslich so zahlreich, dass es zeitweise zwischen Rollstühlen und Rollatoren fast etwas eng wurde im Aufenthaltsraum des Zentrums. Nebst den Angemeldeten gesellten sich nämlich bald auch noch ein paar Besucher zu den Spielern und versuchten ihr Glück.

Daniel Hochstrasser, der Verwalter des Zentrums Kohlfirst, unterstützte die Frauen der Pro Senectute, wo er konnte. Er half beim Bereitstellen der Infrastruktur, machte im Vorfeld des Anlasses bei den Bewohnerinnen und Bewohnern kräftig Werbung und spendete schliesslich auch Kuchen und Getränke für die Spielerinnen und Spieler. Ihm gebührt von Seiten der Ortsvertretung ein besonderer Dank!

Wenn Speakerin Susanne Breiter die gezogenen Lottozahlen aufrief, war die Spannung in der Luft richtig spürbar. Die Helferinnen waren zur Stelle, wenn es darum ging, die verflixten Plättli auf die richti-



«Händ Sie gseh? Sie händ es Lotto!»

ge Zahl zu legen, wiederholten wenn nötig die ausgerufenen Zahlen und machten die angespannten Spieler darauf aufmerksam, wenn sie fast eine richtige Zahl auf ihrer Karte übersahen. Bis aber endlich eine Reihe voll war, dauerte es doch seine Zeit, als endlich das erste «Lotto» gerufen wurde. Wer Glück hatte, durfte sich am reich bestückten Gabentisch etwas aussuchen: kleine Blumensträusse, feine Schoggi-käfer, Igeli, Kaffeegutscheine, Konfitüren ... es gab vieles zu gewinnen, und manch ein Glücklicher brauchte so seine

Zeit, bis er (oder sie) sich für einen Gewinn entscheiden konnte. Während der wohlverdienten Kaffeepause konnte man sich über seine bisher eher schlechten Zahlen unterhalten und zum Teil etwas ärgern. Schliesslich bestand aber die Möglichkeit, mit einer neuen,

selbst ausgesuchten Spielkarte in der zweiten Runde das Glück auf seine Seite zu zwingen. So gelang es auch einigen, ihre Pechsträhne in der zweiten Runde zu besiegen und doch noch einen der begehrten Preise zu gewinnen. Ein Gewinner freute sich beispielsweise sehr über seinen gewonnenen Schoggiigel: «Das isch doch ä herrlich Sach!»

So verging die Zeit viel zu schnell, und als die letzten Preise vergeben waren, machten sich die Teilnehmer, Angehörige und Betreuerinnen zufrieden auf den Heimweg. Der Lottonachmittag war zweifellos ein Erfolg für die Organisatorinnen, und es ist durchaus möglich, dass dieser auch im nächsten Jahr wieder stattfinden wird. Schliesslich schätzten die Seniorinnen und Senioren nicht nur die schönen Preise, sondern vor allem auch das vergnügliche Spielen im Kreise von Gleichgesinnten.



Es hüt, solang's hüt!

Fotos: us.



Da muss man sich konzentrieren, denn es sollte keine Zahl verpasst werden.

Nicht fluchen –
ruosch-online rufen!

ruosch
ONLINE.CH

Handy 078 608 28 72

Romantischer Garten

In Feuerthalen, Toplage, modernes
5 ½-Einfamilienhaus, sonnig, ruhig,
Wfl. 158 m², 700 m³, hochwertiger,
gepflegter Ausbau. Fr. 799'000.-
(Bankzins nur ca. Fr. 1'330.-/Mt.).

Herr Reto Koch, Tel. 052 659 59 00,
berät Sie gerne. www.sunhouse.ch

Sunhouse Immobilien

Kirchenchor St. Leonhard: Chorreise nach Hertenstein

Vo Luzärn gegä Weggis zue ...

Am Sonntag, dem 2. September trafen sich am Bahnhof Schaffhausen zwölf Chormitglieder und zwei Begleitpersonen zur diesjährigen Vereinsreise mit Bahn und Schiff. Unser Ziel war das Bildungshaus Stella Matutina der Baldegger Schwestern in Hertenstein bei Weggis.

Die erste Aufregung fand bereits im Interregio nach Zürich statt, als unsere Elvira auch nach intensivem Durchsuchen aller Taschen ihr Billett nicht finden konnte. Der nette Kontrolleur sah aber grosszügig darüber hinweg, und Elvira konnte aufatmen. Nach einer gemütlichen Pause in Luzern (danke, Elvira, für Kaffee und Gipfeli) ging unsere Reise weiter auf dem Vierwaldstättersee mit dem Dampfschiff «Wilhelm Tell Express» nach Hertenstein. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir unser Ziel und wurden von Schwester Claudia Pia begrüsst. Die Stella Matutina gehört dem Kloster Baldegg im Luzerner Seetal. Im Auftrag



Der Kirchenchor St. Leonhard auf Reisen.

Foto: zvg.

des Klosters Baldegg lebt, betet und arbeitet seit 1916 bis heute eine Gruppe von Schwestern in der Stella Matutina, was Morgenstern heisst. Gemeint ist der

Stern Venus, der am Morgen im Osten als «stella matutina» noch leuchtend am Himmel steht, wenn die andern Sterne schon verblasst sind, und das Kommen der Sonne, Christus, erwartet. Christen sehen in diesem Morgenstern ein Mariensymbol.

Nach einem reichhaltigen feinen Mittagessen durften wir unter der kundigen Führung von Schwester Claudia Pia das ganze Anwesen besichtigen. Es liegt an einmaliger Lage auf einer Halbinsel in ländlicher Atmosphäre mit Obstplantage, Schafen und dem Esel Kasimir.

Seit 1995 wird die ehemalige Internatschule als Bildungshaus geführt. Es finden Seminare, Klausurtagungen, Workshops und gesellschaftliche Anlässe statt. 33 Einzel- und 14 Doppelzimmer und sogar ein eigener Badestrand am See stehen den Gästen zur Verfügung. Als uns Schwester Claudia Pia die Kirche zeigte, entschlossen wir uns spontan, ein paar Lieder zu singen. Die Akustik war super, und unser kleiner Chor tönte wie ein grosser! Viel zu schnell ging dieser schöne Tag vorüber, und schon sassen wir wieder in einem Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee und tuckerten Richtung Luzern, dies bei angenehmen Temperaturen mit einem Mix aus Sonne und Wolken. Müde, aber guter Dinge kamen wir abends wieder in Schaffhausen an. Herzlichen Dank an Florian und Rita für die gute Organisation dieser tollen Reise.

Anita Brunschwiler

www.meinekosmetikerin.ch

97 Jahre Lydia Giustiniani

Die Jahre gehen ins Land

us. Am 8. Oktober 2012 feiert Frau Lydia Giustiniani im Zentrum Kohlfirst ihren 97. Geburtstag.

Die Jubilarin wohnt in der Pflegewohngruppe und freut sich, wenn ein Besuch kommt und mit ihr eine kleine Ausfahrt im Rollstuhl macht. Trotz ihres hohen Alters lässt sie es sich nicht nehmen, sich noch regelmässig von der Heimcoiffeuse verschönern zu lassen.

Liebe Frau Giustiniani, zu Ihrem hohen Geburtstag wünscht Ihnen die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers viel Gesundheit und alles Gute.

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:

Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:

ks. Kurt Schmid, Vorsitzender

Mobile 079 355 66 83

us. Ursula Schmid, stv. Vorsitzende

Mobile 079 349 38 80

jh. Jessica Huber

Freier Mitarbeiter:

ww. Werner Wochoer, Langwiesen

Adresse:

Redaktionskommission Feuerthaler Anzeiger,

Inserateannahme und -verwaltung,

Druck und Administration:

LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,

8245 Feuerthalen

Telefon: 052 659 69 10, Fax: 052 659 36 11

E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 12 Uhr der Erscheinungsweise

Inseratenannahmeschluss:

Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungsweise

Abonnementspreis: Fr. 29.–

Auflage: 2200 Exemplare

Veranstaltungen im Zentrum «Kohlfirst»



Klassisches Klavierkonzert

Sie haben am **Dienstag, dem 9. Oktober** bei uns die Möglichkeit, um 19.00 Uhr ein klassisches Klavierkonzert auf professionellem Niveau zu geniessen. Die Veranstaltung dauert rund eine Stunde. Im Anschluss offerieren wir Ihnen gerne einen Schlummertrunk. Herr Déneraud von der Stiftung Résonance und wir freuen uns, wenn Sie an diesem Tag bei uns vorbeischauen (www.resonance.org).

Basar / Flohmarkt

Wie vergangenes Jahr beteiligen wir uns am **Donnerstag, dem 18. Oktober** wiederum an der Aktion von Terre des hommes anlässlich des Welternährungstages. Ab 14.00 Uhr verkaufen wir in unserer Cafeteria Produkte wie Kuchen, Konfitüren, Handarbeiten im Sinne eines Basars (Selbstgemachtes oder auch anderes) sowie Allerlei im Sinne eines Flohmarktes. Der Erlös daraus sowie ein prozentualer Anteil von unserem normalen Tagesumsatz der Cafeteria spenden wir Terre des hommes.

Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich – SVA Zürich

Invalidenversicherung (IV) 2012

Die Invalidenversicherung oder kurz die IV ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen. Die IV erbringt ihre Leistungen nach dem Grundsatz «Arbeit vor Rente». Bevor eine Rente zugesprochen wird, wird deshalb die verbleibende Erwerbsfähigkeit genauer geprüft. Dank frühzeitiger Erfassung, intensiver Begleitung und aktiver Mitwirkung können mehr Behinderte teilweise oder ganz erwerbstätig bleiben. Am 1. Januar 2012 ist die 6. IV-Revision 6a in Kraft getreten. Sie bringt wertvolle Instrumente für die Wiedereingliederung von IV-Rentnerinnen und -Rentnern und verstärkt die Anreize für Arbeitgeber, Behinderte zu beschäftigen.

Leistungsanspruch

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung haben Versicherte, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gesundheitsschadens für längere Zeit oder bleibend erwerbsunfähig sind.

Folgende Personen können den Anspruch geltend machen: die Versicherten selbst oder ihre gesetzliche Vertretung, Ehefrau oder Ehemann, Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, Geschwister, Behörden oder Dritte, welche die Versicherten regelmässig (finanziell) unterstützen oder dauernd betreuen. Wenn Dritte den Anspruch geltend machen, müssen sie von der versicherten Person von der Schweizepflicht befreit werden.

Leistungen der Invalidenversicherung

Früherfassung

Durch die frühzeitige Erfassung von Personen, die wegen eines Gesundheitsschadens arbeitsunfähig geworden sind, soll der Eintritt einer Invalidität verhindert werden. Die IV hat die Möglichkeit, präventiv tätig zu sein.

Personen, die gesundheitsbedingt länger als einen Monat arbeitsunfähig sind oder innerhalb eines Jahres regelmässige Absenzen aufweisen, sollen der IV-Stelle möglichst rasch gemeldet werden.

Zur Meldung berechtigt sind: Arbeitgeber, Versicherte oder ihre gesetzliche Vertretung, Familienangehörige im selben Haushalt, Ärztinnen und Ärzte, Sozial- und Privatversicherungen sowie die Sozialhilfe.

Frühintervention

Mit den Massnahmen der Frühintervention soll der bisherige Arbeitsplatz für die versicherte Person erhalten bleiben oder ein neuer Arbeitsplatz innerhalb oder ausserhalb des Betriebes gefunden werden. Auf die Massnahmen der Frühintervention besteht kein Rechtsanspruch.

Eingliederungsmassnahmen

Dazu gehören: Berufsberatung, Eingliederung junger Erwachsener (erstmalige berufliche Ausbildung), Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit, Umschulung, Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf, Beratung und Begleitung, aktive Arbeitsvermittlung, ein Arbeitsversuch in der freien Wirtschaft, Integrationsmassnahmen und Kapitalhilfe.

Taggelder

Taggelder werden in der Regel während der Durchführung von medizinischen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen ausgerichtet. Der Anspruch besteht frühestens ab vollendetem 18. Altersjahr.

Medizinische Massnahmen bis zum vollendeten 20. Altersjahr

Sie umfassen medizinische Massnahmen zur Behandlung anerkannter Geburtsgebrechen und medizinische Massnahmen, die nicht auf die Behandlung des Leidens an sich, sondern unmittelbar auf die berufliche Eingliederung ausgerichtet sind und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit dauernd wesentlich zu verbessern oder vor wesentlicher Beeinträchtigung zu bewahren.

Die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen gehört in den Zuständigkeitsbereich der Kranken- oder Unfallversicherung.

Hilfsmittel

Die Invalidenversicherung übernimmt von ihr anerkannte Hilfsmittel, die zur Ausübung der Erwerbstätigkeit oder der Tätigkeit im Aufgabenbereich, zur Ausbildung, zur funktionellen Angewöhnung, zur Fortbewegung, zur Herstellung des Kontakts mit der Umwelt und zur Selbstsorge notwendig sind. Bei bestimmten Hilfsmitteln werden Pauschalen ausgerichtet.

Reisekosten

Die Invalidenversicherung übernimmt Reisekosten zur Abklärung des Leistungsanspruchs und zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen.

Invalidenrenten

Invalidenrenten können aufgrund einer lang dauernden Krankheit ausgerichtet werden.

Anspruch auf eine Rente haben Versicherte, die ihre Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wiederherstellen, erhalten oder verbessern können.

Der Anspruch entsteht nach einem Jahr, sofern die rentenbegründende Erwerbs- einbusse immer noch vorliegt. Dabei muss eine Erwerbseinbusse von mindestens 40% ausgewiesen sein.

Die Invalidenrente kann frühestens 6 Monate nach Eingang der IV-Anmeldung, nach dem vollendeten 18. Altersjahr für die Dauer der rentenbegründenden Invalidität und längstens bis zum Beginn des Anspruchs auf eine Altersrente gewährt werden.

Bei einem Invaliditätsgrad ab 40% besteht Anspruch auf eine Viertelsrente, ab 50% auf eine halbe, ab 60% auf eine Dreiviertels- und ab 70% auf eine ganze Rente. Invalidenrenten unter 50% werden in der Regel (Ausnahme Staatsangehörige der EU- und EFTA-Länder) nur an Versicherte ausbezahlt, die in der Schweiz wohnhaft sind.

Revision der IV-Rente

Die Revision bezweckt die Anpassung einer Rentenverfügung an die veränderten Verhältnisse (Revisionsgrund). Ändert sich der Invaliditätsgrad einer Rentenbezügerin oder eines Rentenbezügers erheblich, so wird die Rente von Amtes wegen oder auf Gesuch hin für die Zukunft entsprechend erhöht, herabgesetzt oder aufgehoben.

Eingliederungsorientierte Rentenrevision

Die eingliederungsorientierte Rentenrevision hat die Wiedereingliederung von IV-Rentnerinnen und -Rentnern zum Ziel. Die Leistungs- und Erwerbsfähigkeit wird mit gezielten Massnahmen so weit verbessert, dass eine Wiedereingliederung möglich wird und die Rente nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Umfang benötigt wird. Zentral ist eine dreijährige Schutzfrist für den Fall, dass eine Wiedereingliederung scheitert. In dieser Situation wird eine Übergangsleistung ausgerichtet, und die bisherigen Leistungen der 2. Säule laufen weiter.

Hilflosenentschädigung

Hilflosenentschädigungen werden für in der Schweiz wohnhafte Behinderte ausgerichtet, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen, Fortbewegung usw.) regelmässig auf Hilfe Dritter oder auf persönliche Überwachung angewiesen sind. Bei Erwachsenen kann auch die Notwendigkeit der lebenspraktischen Begleitung berücksichtigt werden. Der Anspruch entsteht in der Regel nach Ablauf eines Jahres seit Eintritt der Hilflosigkeit.

Die Entschädigung wird nach dem Grad der Hilflosigkeit bemessen (leichter, mittlerer, schwerer Grad).

Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung besteht für minder- und volljährige Personen. Bei Minderjährigen wird ein Tagesansatz in Rechnung gestellt, bei Volljährigen wird der Betrag monatlich ausbezahlt.

Bei Aufenthalt zu Hause besteht bei Erwachsenen Anspruch auf die doppelte, bei Heimaufenthalt auf ein Viertel der einfachen Entschädigung.

Die Hilflosenentschädigung für Minderjährige, die zusätzlich eine intensive Betreuung von mindestens 4 Stunden pro Tag benötigen, wird um einen Intensivpflegezuschlag erhöht. Kein Anspruch auf Hilflosenentschädigung oder einen Intensivpflegezuschlag besteht für Minderjährige im Heim.

Assistenzbeitrag

Der Assistenzbeitrag ergänzt die Hilflosenentschädigung. Er schafft eine Alternative zur institutionellen Hilfe, indem Menschen mit einer Behinderung künftig für die individuell benötigten Hilfeleistungen selbst jemanden anstellen können und so als Arbeitgebende auftreten.

Rechte und Pflichten: Mitwirkungspflicht: Die versicherte Person verpflichtet sich, alles ihr zumutbare zu unternehmen, um die Dauer und das Ausmass der Arbeitsunfähigkeit zu verringern und den Eintritt einer Invalidität zu verhindern. Sie ist verpflichtet, an allen zumutbaren Massnahmen aktiv teilzunehmen.

Anmeldung und Auskünfte

Bei allen Sozialversicherungen gilt der Grundsatz «Keine Leistung ohne Anmeldung». Das Anmeldeformular für Leistungen der Invalidenversicherung kann kostenlos bei den AHV-Gemeindezweigestellen, bei der IV-Stelle des Wohnkantons oder via Internet bezogen werden.

Versicherte mit gesetzlichem Wohnsitz im Kanton Zürich müssen ihre Anmeldung bei der SVA Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, einreichen.

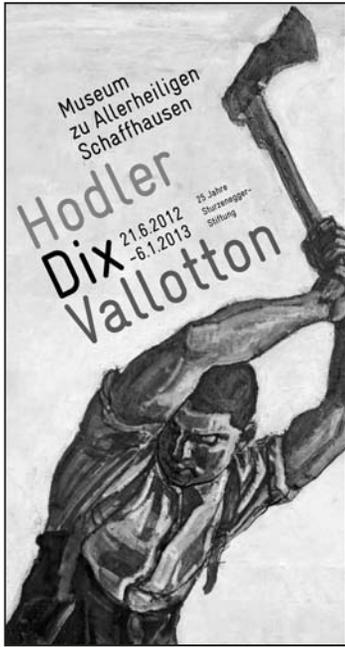
Der Anmeldung sind die AHV-Ausweise (der versicherten Person und gegebenenfalls ihres Ehepartners bzw. ihrer Ehepartnerin) sowie Kopien von Personalausweisen (z.B. Schriftenempfangsscheine, Familienbüchlein oder Ausländerausweise) beizulegen.

Für Auskünfte steht die IV-Stelle der SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

TREFF 60+

Museum Allerheiligen Schaffhausen



Am Donnerstag, dem 11. Oktober, laden wir Sie zu einer gemeinsamen Führung durch die aktuelle Sonderausstellung im Museum Allerheiligen ein. Anschliessend gibt es wie immer Kaffee und Kuchen.

Informationen zur Ausstellung

Vor 25 Jahren gründete das Banquier-Ehepaar Dr. Hans und Claire Sturzenegger-Jeanfavre seine Stiftung zur Förde-

rung des Museums zu Allerheiligen. Seither flossen namhafte Beträge in den Aufbau einer beachtenswerten Kunstsammlung, die von den Alten Meistern bis zur Schweizer Gegenwartskunst reicht. Die Sammlung umfasst klingende Namen wie Cranach, Füssli, Segantini, Hodler, Dix, Vallotton, Amiet, Dietrich, Varlin oder Netzhammer – insgesamt 154 Gemälde, 2000 Zeichnungen und druckgrafische Werke, 10 Skulpturen und 296 Objekte der angewandten Kunst.

Erstmals wird den Früchten der langjährigen Sammlungstätigkeit eine umfassende Ausstellung gewidmet. Im Dialog mit weiteren Bildern aus der Museumssammlung lädt die Schau auf 900 Quadratmetern zu einer vielfältigen Reise durch die Kunstgeschichte ein.

Treffpunkt

Wir treffen uns um 14.00 Uhr vor dem Eingang zum Museum Allerheiligen, Schaffhausen, oder im Zug nach Schaffhausen. Dieser Zug fährt ab Andelfingen 13.19 Uhr, ab Marthalen 13.25 Uhr, ab Dachsen 13.30 Uhr.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis Dienstag, dem 9. Oktober bei Regula Würth, Telefon 079 709 14 55,

oder im Sekretariat (siehe forum) an.

Katholische Pfarreien
Andelfingen–Feuerthalen

Reformierte Kirchenpflege Basar 2012

Auch dieses Jahr gilt es, eigene Kreationen einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Basar 2011 ist auf grosses Interesse gestossen und die Durchführung war sehr erfolgreich. Dies ermutigt uns, erneut einen Verkauf durchzuführen.

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, ihre selbst angefertigten kleinen und grossen Kunstwerke an einem unserer Tische im Zentrum Spilbrett zu verkaufen oder an einem Sammelstand in Kommission zu geben. Von Ihrem Erlös geben Sie uns 10 Prozent ab.

Die beliebte Kaffeestube mit dem feinen Kuchenbuffet lädt wieder zum Verweilen ein.

Der gesamte Erlös wird an ein Projekt von «mission 21» überwiesen.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Wir freuen uns auf Sie! Der Basar findet am Samstag,

dem 1. Dezember 2012 von 13.00 bis 17.00 Uhr statt. Bei Fragen oder Anmeldungen gebe ich gerne weiter Auskunft:

Ursi Rotach

Tel. 052 659 22 32, ursi.rotach@bluewin.ch

MUNOTBLICK
BAR - LOUNGE - RESTAURANT

*Wetsch wider emol guet go esse,
dörfsch dä Munotblick nid vergesse.*

MO: 16.00 – 24.00 Uhr
DI – FR: 11.30 – 13.30, 16.00 – 2.00 Uhr
SA: 17.00 – 2.00 Uhr / SO: Ruhetag

Zürcherstrasse 7, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 533 41 83

Wir bauen moderne und sparsame Heizungs-Anlagen

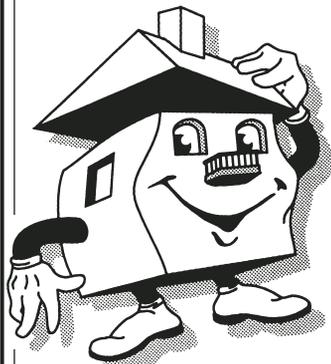
mit Öl, Gas, Holz,
Solar und Wärmepumpen
Sanitäre Installationen
Reparaturen
Planung

Verlangen Sie bei uns
eine **Gratis-Offerte**

**Huber +
Bühler ag**

Ebnatring 25

Tel. 052 630 26 66 8207 Schaffhausen



Bauamt

Bauprojekt

Michael und Blandina Schär, Haldenweg 13, 8245 Feuerthalen; Umbau des bestehenden Einfamilienhauses mit Aufstockung des Garagenanbaus, Wohnzone 1.6 m³/m², Assek.-Nr. 744, Kat.-Nr. 1699, Haldenweg 13, 8245 Feuerthalen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8245 Feuerthalen, 5. Oktober 2012

Gemeinderat Feuerthalen



Gemeinde Feuerthalen

Reformierte Kirche

SO	7. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrvertretung Bea Regazzoni an der Orgel
SO	14. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchgemeinde Laufen in der Kirche Laufen mit Pfarrer Peter Wabel
DI	16. Oktober	9.45 Uhr	Gottesdienst im Zentrum Kohlfirst mit Pfarrerin Sylvia Walter

Römisch-katholische Kirche

SO	7. Oktober	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	10. Oktober	18.30 Uhr	Rosenkranz
Do	11. Oktober		«Treff 60+» Besuch des Museums Allerheiligen in Schaffhausen
SO	14. Oktober	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen fällt aus
MI	17. Oktober	18.30 Uhr	Rosenkranz

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** 144
- **Feuerwehr** 118
- **Giftnotfall** 145
- **Polizei-notruf** 117
- **SPITEX** 052 659 28 02

Gabriel Graf
Baudienstleistungen
Feuerthalen + Langwiesen

**Naturbaustoffe für
gesundes Wohnen**

Tel. 079 683 62 09

<http://sites.google.com/site/gabrielgraf8245>

RADIO · TV
GERMANN
8245 Feuerthalen

Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft
mit dem grossen Service



Corina's Corner

Damen- und Herrencoiffeur

Corina Popp 077 463 78 46
Zürcherstr. 8 8245 Feuerthalen

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär • Gas • Wasser

Schützenstrasse 56, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50, E-Mail zulauf-corra@bluemail.ch

- Reparaturen
- Badumbauten
- Neubauten
- Sanierungen



Terminkalender Oktober / November 2012

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
SA	6. Okt.	19.00	FCF 1 – FC Wiesendangen 1	Fussballplatz Stumpfenboden	Fussballclub Feuerthalen
SO	7. Okt.	19.30	Konzert: Galeone5	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MO	8. Okt.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
DI	9. Okt.	19.00	Klassisches Klavierkonzert	Cafeteria Zentrum Kohlfirst	Zentrum Kohlfirst
MI	10. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
DO	11. Okt.	17.30	Letztes Freilufttraining	Schiessanlage Chüels Tal	Pistolenclub Flurlingen-Ausseramt
DO	11. Okt.	20.30	Konzert: Lutz Drenkwitz	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SA	13. Okt.	17.00	FCF 2 – NK Dinamo Schaffhausen 1	Fussballplatz Stumpfenboden	Fussballclub Feuerthalen
SA	13. Okt.	19.00	FCF 1 – FC Oberwinterthur 1	Fussballplatz Stumpfenboden	Fussballclub Feuerthalen
MI	17. Okt.	20.30	Konzert: Timo Gross Blues Band	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MI	17. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
DO	18. Okt.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
DO	18. Okt.	14.00	Welternährungstag 2012: Basar / Flohmarkt	Zentrum Kohlfirst, Cafeteria	Zentrum «Kohlfirst»
MO	22. Okt.	20.00	Vereinsübung Samariterverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
MO	22. Okt.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
MI	24. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	24. Okt.	19.30	Lebewohl! – der letzte Abschied ökumenische Gesprächsabende	Zentrum Spilbrett	Kirchenpflege und Pfarrämter Feuerthalen
FR	26. Okt.	16.00	Bürgertrunk der Hans-Spiess-Stiftung		Gemeinderatskanzlei
SA	27. Okt.		Altpapier- und Kartonsammlung		Pfadi Feuerthalen
SA	27. Okt.	17.00	FCF 2 – FC Thayngen 2	Fussballplatz Stumpfenboden	Fussballclub Feuerthalen
SA	27. Okt.	19.00	FCF 1 – FC Thayngen 1	Fussballplatz Stumpfenboden	Fussballclub Feuerthalen
SA	27. Okt.	20.30	Konzert Don P. & The Blue Jags (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SO	28. Okt.	17.00	Einstimmung in die neue Woche	Reformierte Kirche	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
DI	30. Okt.	19.30	Lebewohl! – der letzte Abschied ökumenische Gesprächsabende	Zentrum Spilbrett	Kirchenpflege und Pfarrämter Feuerthalen
MI	31. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
DO	1. Nov.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
FR	2. Nov.	20.15	Slam-Show mit Lara Stoll	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinde- und Schulbibliothek

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)